

classica kompetenzorientierte lateinische Lektüre



Thorsten Fuchs

Cicero, De re publica

Lehrerband

Vandenhoeck & Ruprecht

Cicero, De re publica

Lehrerband zur Reihe classica

von Thorsten Fuchs

Vandenhoeck & Ruprecht

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-647-90028-5

© 2013, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen

Internet: www.v-r.de

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Inhalt

Vorwort	5
Cicero – Politiker und Schriftsteller	6
1. Ein Leben für die römische Republik	6
2. „De re publica“: Ciceros staatspolitisches Ideal	6
Ein Leben für den Staat	9
1. Plädoyer für ein Leben zum Wohl des Gemeinwesens (rep. 1,1f.)	9
2. Die <i>virtus Romana</i> und die stoische und epikureische Philosophie	13
Literarischer und gesellschaftlicher Rahmen	15
1. Vorhang auf für eine philosophische Unterhaltung	15
2. Zusammenfassung: Merkmale des philosophischen Dialogs	15
3. Gelehrte Freunde im Gespräch (rep. 1,14.17f.)	18
Das Gemeinwesen und seine Verfassungsformen	20
1. Das Gemeinwesen (rep. 1,39.41)	21
2. Wozu gibt es Gemeinwesen?	22
3. Verfassungsformen und ihre Beurteilung (rep. 1,42f.)	24
4. Entartung der Verfassungen und Verfassungskreislauf (rep. 1,44.65)	27
5. Antike Verfassungsmodelle	30
6. Wenn das Volk nach Freiheit strebt (rep. 1,66f.)	31
7. Freiheit ohne Grenzen?	34
8. Welche Verfassung ist die beste? – Das Ideal der Mischverfassung (rep. 1,69.71)	35
Rom – das Muster für einen guten Staat	38
1. Cato: Die Überlegenheit der römischen Verfassung (rep. 2,2f.)	38
2. Romulus: Festigung der Königsherrschaft (rep. 2,14–17)	42
3. Von der Monarchie zur Tyrannis: Tarquinius Superbus (rep. 2, 45–47)	46
4. Die Republik und ihre Institutionen (rep. 2,56f.)	48
5. <i>Senatus Populusque Romanus</i> : Die Verfassung der römischen Republik	50
6. Die politische Kultur Roms	51

Der gerechte Staat	52
1. Die <i>res publica</i> und die Gerechtigkeit	53
2. »Klugheit« oder Gerechtigkeit? (rep. 3,13.15.16.17.24)	54
3. Naturrecht (rep. 3,33)	56
4. Kann Krieg gerechtfertigt sein? (rep. 3,34.35; off. 1,38)	58
5. Das <i>bellum iustum</i> – und die römische Weltherrschaft?	58
 Das <i>Somnium Scipionis</i>: Der gute Staatsmann und sein Lohn	63
1. Der Lenker des Staates (rep. 6,10–12)	64
2. Scipio – Ideal und Wirklichkeit: ein biographischer Überblick	64
3. Der Lohn des Staatsmannes im Jenseits (rep. 6,13–16)	67
4. Über die Vergänglichkeit irdischen Ruhms (rep. 6,20–25)	69
5. Die Unsterblichkeit der Seele (rep. 6,26–29)	71
 De re publica: Rezeption und Überlieferung	74
1. Augustinus und die Lehre der zwei <i>civitates</i> (civ. 14,1)	74
2. <i>De re publica</i> : Überlieferung des Werkes	76
 Literatur	77

Vorwort

Der Lehrerband zum Lektüreheft *Cicero, De re publica* ist kein Kommentar. Vielmehr werden direkt für die Unterrichtsvorbereitung Hilfestellungen gegeben. Im Wesentlichen ist er aus den Texten selbst erarbeitet, wo nötig wurden historische, politische, gesellschaftliche, philosophische und kulturelle Hintergründe erläutert. Für weitergehende Erklärungen sei auf die Literaturhinweise am Ende einzelner Kapitel bzw. im Literaturverzeichnis verwiesen.

Der Lehrerband ist nach den einzelnen Kapiteln des Lektüreheftes gegliedert (wo es sinnvoll erscheint, sind bisweilen zwei Kapitel zusammengefasst). Zu Beginn der Großkapitel wird eine knappe Zusammenstellung der in den folgenden Unterkapiteln zu erwerbenden zentralen Kompetenzen gegeben. Innerhalb der Kapitel liegt in der Regel folgende Einteilung vor:

- Im Abschnitt *Thema, Vorbereitung und Gliederung* werden allgemeine inhaltliche, sprachliche und didaktische Hinweise zum jeweiligen Kapitel gegeben, bei Übersetzungstexten eine mögliche Einteilung in Übersetzungssequenzen empfohlen.
- Im Abschnitt *Lösungsskizze zu den Aufgaben* folgt dann ein Erwartungshorizont, z.T. mit Schaubildern, die Grundlage für Tafelbilder sein können, z.T. als stichwortartige Lösungsansätze oder als interpretierender Text.

Die abschließenden Literaturhinweise verzeichnen nur einige weiterführende Werke. Einen guten ersten Überblick über *De re publica* und seine literarisch-staatstheoretische Einbettung in die einschlägige antike Literatur bieten die Kommentare in den Übersetzungen von Büchner und von Albrecht.

Cicero – Politiker und Schriftsteller

Thema und Überblick

Die beiden ersten Kapitel des Lektüreheftes ermöglichen eine biographische und historische Hinführung zum Thema. Ciceros Schrift *De re publica* soll als ein aktueller staatstheoretischer Diskussionsbeitrag zu den politischen Fragestellungen und Kämpfen des 1. Jahrhunderts v.Chr. aus der Feder eines aktiven Politikers verstanden werden. Beide Kapitel gehören inhaltlich zusammen und sind als Einheit zu lesen. Die anschließenden Aufgabenstellungen beziehen sich auf beide Kapitel.

Kompetenzen

Die SchülerInnen können ...

- die historischen, politischen und gesellschaftlichen Grundbedingungen des letzten Jahrhunderts der römischen Republik darlegen, erläutern und kritisch beurteilen
- Ciceros Leben skizzieren und seine politische Laufbahn im politisch-gesellschaftlichen Kontext der späten Republik erläutern
- Ciceros politische Grundeinstellung sowie die Chancen und Grenzen seiner praktischen politischen Aktivität vor dem historischen Hintergrund darlegen
- Wesen und Bedeutung der Schrift *De re publica* in diesem Zusammenhang erläutern und beurteilen
- sich kritisch in Ciceros Position hineinversetzen und mit ihr auseinandersetzen

1. Ein Leben für die römische Republik

2. *De re publica*: Ciceros staatspolitisches Ideal

Vorbereitung

Inhaltliche Vorbereitung: Eine Hinführung kann mit Hilfe des Zitats aus *De legibus* (2,5) erfolgen (Einleitung zum 1. Kapitel). Über die Fragestellung, was die SchülerInnen mit „Heimat“ assoziieren, lässt sich ein Erwartungsrahmen aufbauen, vor dem Ciceros Vorstellungen von Verantwortung, Opferbereitschaft, Pflichterfüllung vermutlich auf den ersten Blick fremd erscheinen. Gleichzeitig werden die SchülerInnen vorbereitend mit einem Selbstverständnis konfrontiert, das sich sowohl in den einleitenden Kapiteln als auch in zahlreichen Äußerungen in *De re publica* wiederfindet und dort auch Anlass zur persönlichen Auseinandersetzung mit dem Thema geben wird.

Eine Vertiefung der historischen, politischen und gesellschaftlichen Entwicklung im 1. Jahrhundert v.Chr. bieten diverse Geschichtsbücher für die Oberstufe / Einführungsphase in didaktisch aufbereiteten Überblicksdarstellungen. Die im Lektüreheft gegebenen Literaturhinweise ermöglichen eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Person Cicero und ihrem Wirken.

Hinweise zu den Aufgaben

Aufgabe 1: Mindmap

Die Mindmap soll verdeutlichen, wie historische, politische und gesellschaftliche Gegebenheiten einerseits, biographische Voraussetzungen, persönliche Erfolge, Möglichkeiten und Grenzen andererseits, aber auch die mit Geschichte und Biographie verbundenen staatspolitischen Ziele miteinander verflochten sind. Im Folgenden sind relevante Aspekte aufgeführt:

- Zum einen ist die HISTORISCHE, POLITISCHE UND GESELLSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG im *Imperium Romanum* seit den Gracchen zu berücksichtigen:
 - Römischer Imperialismus, d.h. die Expansion durch Kriege, führte zu ernsthaften wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Problemen: zur Verarmung vieler Bauern, zur Entstehung des stadtrömischen Proletariats, wodurch ein revolutionäres Potential entstand.
 - Daraus ergaben sich wenigstens zwei in diesem Zusammenhang relevante Probleme:
 - 1) das Aufbrechen der Interessengegensätze zwischen Optimaten und Popularen;
 - 2) die Herrschaft über ein Weltreich mittels stadtstaatlicher politischer Institutionen.
 - Am Beispiel des Triumphvirats wird zugleich deutlich, wie sehr sich in der politischen Realität die Macht von den stadtstaatlichen Institutionen zu bedeutenden „Männern“ mit politischer Macht und ihren Klienteln verschoben hat.
- Vor diesem Hintergrund spielt sich CICEROS KARRIERE ab:
 - Er war *homo novus et ignotus* aus dem Ritterstand, stammte aus einer wohlhabenden Familie in der Provinzialstadt Arpinum.
 - Mit Fleiß, Ehrgeiz, Begabung und sorgfältiger Ausbildung gelang ihm der politische Aufstieg bis zur Bekleidung des Konsulats *suo anno* und die erstrebte Aufnahme in den Senat.
 - Er – der von vielen altehrwürdigen Senatsfamilien geringschätzig als bloßer Aufsteiger betrachtete Neuling – verinnerlichte die traditionellen Werte und Vorstellungen der Senatsaristokratie derart, dass er in seiner Politik alles für die Erhaltung der von den Vätern überlieferten *res publica* tat und sich bemühte, eine Allianz aller *boni* aus Senatsadel und Ritterstand, die einträchtig für die alte *res publica* eintreten sollte, zu schmieden.
- Die politischen Verhältnisse erlaubten es Cicero jedoch nicht dauerhaft, eine aktive politische Rolle in diesem Geschehen einzunehmen. In Zeiten der erzwungenen Passivität griff er zur Feder, um seine STAATSPOLITISCHEN ZIELE zu verfolgen.
 - *De re publica* ist in Auseinandersetzung mit den griechischen Vorbildern eine schriftstellerisch-philosophische Erörterung des besten Zustandes des Staates. Dabei präsentiert er die *res publica* der Vorfahren als idealen Staat.
 - Auch wenn Ciceros Schrift angesichts der historischen Entwicklung keine durchsetzungsfähige Antwort auf die Probleme seiner Zeit bot, handelt es sich dennoch um ein engagiertes Plädoyer eines bedeutenden Politikers zur Schaffung des idealen Staats.

Aufgabe 2: Interview

In einem Interview mit Cicero anlässlich des Erscheinens von *De re publica* sollen die SchülerInnen die erarbeiteten Informationen kreativ verarbeiten. Wichtig ist dabei, dass sich die SchülerInnen dem Werk in einem ersten Schritt aus der Perspektive Ciceros annähern und somit auf die folgenden Inhalte durch die Reflexion über die Motivlage des Autors vorbereitet werden. Die Position des Fragestellers ermöglicht ihnen aber auch durchaus kritische Rückfragen angesichts der erzwungenen Passivität des Autors oder im Hinblick auf die problematischen Realisierungschancen.

In Verbindung mit der angegebenen Literatur (oder alternativen Werken der Schulbibliothek oder ausgewählten Internetseiten) ist eine differenziertere Auseinandersetzung mit dem Autor möglich.

Die Aufgabe kann auch zu einem späteren Zeitpunkt bearbeitet werden und zusätzlich eine inhaltliche Erörterung des Themas enthalten. Je nach Abfolge der Kurshalbjahre können ergänzend Informationen und Kenntnisse aus der Beschäftigung mit Cicero als Redner und seinen rhetorischen Schriften einfließen.

Ein Leben für den Staat

Thema und Überblick

Cicero beginnt sein erstes Buch mit einem Proömium. Hier stellt er u.a. Überlegungen zur Notwendigkeit des aktiven politischen Lebens an (Kap. 1), die in den politisch-philosophischen Kontext der römischen Gesellschaft gestellt werden (Kap.2).

Kompetenzen

Die SchülerInnen können ...

- die Sachfelder *virtus* und *otium* in ihrer semantischen Entfaltung nachvollziehen und das Vokabular angemessen übersetzen
- Stilmittel identifizieren und die sprachlich-stilistische Gestaltung in ihrer Relevanz für die *virtus* erläutern
- *virtus* und *otium* als Lebensformen mit ihren Merkmalen benennen und erklären
- die *vita activa* (*virtus*) und die *vita contemplativa* (*otium*) im Kontext der aristokratischen römischen Traditionsbildung und Überzeugungen sowie zeitgenössischer philosophischer Vorstellungen verankern, Unterschiede benennen und das jeweils zugrunde liegende Menschen- und Gesellschaftsbild bestimmen
- Cato den Älteren als *exemplum* der *vita activa* und für Cicero selbst erläutern
- Ciceros Plädoyer für die praktische politische Tätigkeit erläutern und beurteilen
- die aktuelle Relevanz verantwortlicher gesellschaftlich-politischer Teilhabe für das eigene Leben reflektieren

1. Plädoyer für ein Leben zum Wohl des Gemeinwesens

Thema, Vorbereitung und Gliederung

Textgrundlage: rep. 1,1f.

Thema: Cato der Ältere wird als Muster eines römischen Politikers vorgestellt, der bis ins hohe Alter hinein auf die wohlverdiente Ruhe verzichtet und sich in unermüdlichem Fleiß für den Staat und das Gemeinwohl eingesetzt hat. *virtus* ist der entscheidende Charakterzug, und zwar in der praktischen politischen Anwendung, nicht in der theoretischen Lehre.

Inhaltliche Vorbereitung: Der Einleitungstext führt unmittelbar zum Thema des Textes hin. Ein Einstieg kann über die Person Catos des Älteren erfolgen (als Lehrerinformation oder durch Vorziehen von Aufgabe 2, Teil 1 – siehe Skizze zur Aufgabe). Wesentliche Aussagen des Textes werden auf diese Weise vorbereitet und erleichtern das Verständnis der sukzessiven Lektüre.

Sprachliche Besonderheiten: Leitgedanke ist *virtus*, auffällig die Gegenüberstellung mit dem *otium*, was sich in den entsprechenden Sachfeldern zeigt. Am Beispiel des ersten Satzes (Z. 1–7) lässt sich exemplarisch (wenn nicht bereits bekannt) die kolometrische Darstellung komplexer Satzstrukturen erläutern, so dass in den folgenden Lektionen ggf. hierauf

zurückgegriffen werden kann. Infinitivkonstruktionen, Relativsätze, Gerundivum (Z. 17) werden verwendet.

Übersetzungseinheiten

- Z. 1–11: Cato der Ältere und sein unermüdlicher Einsatz für den Staat bis ins hohe Alter.
- Z. 11–15: Es gibt weitere, nicht namentlich genannte Beispiele.
- Z. 15–18: Eine naturgegebene *necessitas virtutis* und *amor patriae* übertrifft alles Streben nach *otium*.
- Z. 19–27: Um einem Missverständnis vorzubeugen (*nec vero*): *virtus* ist keine theoretische Angelegenheit, sondern eine auf die praktische Anwendung in der Politik bezogene Sache.
- Z. 28–24: Zur Erläuterung (*enim*) der geistigen Herkunft der praxisorientierten *virtus*-Vorstellung: Die Entfaltung der *virtus* ist Ergebnis sittlich-gesetzlicher Festlegung durch Philosophen.

Lösungsskizze zu den Aufgaben

Aufgabe 1: *virtus* und *otium*

VIRTUS	OTIUM
➤ pflichtbewusster eifriger Einsatz für das Gemeinwesen und Gemeinwohl – <i>studere</i> (<i>rei publicae</i>) (Z. 3) – <i>ad industriam virtutemque duci</i> (Z. 4f.) – <i>in his undis et tempestatibus iactari</i> (Z. 9f.) – <i>saluti huic civitati esse</i> (Z. 12) – <i>necessitas virtutis ... a natura dat(a)</i> (Z. 15–17) – <i>amor ad communem salutem defendendam</i> (Z. 16f.)	➤ die Ruhe des angenehmen und vergnüglichen Lebens – <i>se in otio delectare, salubri et propinquo loco</i> (Z. 6f.) – <i>in illa tranquillitate atque otio iucundissime vivere</i> (Z. 10f.) – <i>blandimenta voluptatis otii</i> (Z. 18)

Betätigungsfelder / Lebensbereiche

➤ Gemeinschaft; Staat – <i>civitas</i> (Z. 12) – <i>communis salus</i> (Z. 17)	➤ Privatleben; Rückzug – <i>Tusculum</i> (Z. 6)
--	--

Menschenbild

- ⇒ der Mensch als AUF DIE GEMEINSCHAFT BEZOGENES WESEN, und zwar von Natur aus
- ⇒ Leben in Übereinstimmung mit der NATUR DES MENSCHEN
- ⇒ Leben in notwendiger VERANTWORTUNG FÜR DIE GEMEINSCHAFT
- ⇒ Motivation: „LIEBE“

Aufgabe 2: Cato der Ältere

Marcus Porcius Cato (237–149 v.Chr.) aus Tusculum entstammte dem Ritterstand. Als erfolgreicher Feldherr und Politiker, der zunächst in Prozessen in Rom aktiv wurde, gelang ihm als *homo novus* aufgrund seiner persönlichen Fähigkeiten, Unterstützung durch Förderer und Vermögen der Aufstieg in den Senatsadel und bis zum Konsulat und zur mit aller Strenge ausgeübten Zensur. Ämterlaufbahn: Quästor (205 v.Chr.), Ädil (199 v.Chr.), Prätor (198 v.Chr.), Konsul (195 v.Chr.), Zensor (184 v.Chr.).

Für sein militärisches Engagement als Konsul in Spanien sprach ihm der Senat den Triumph als Ehrung zu.